

Bachelorarbeit

Bachelorarbeit

Mit ihrer Bachelorarbeit vertiefen sich die Studierenden in ein Themengebiet und die dort gebräuchlichen wissenschaftlichen Vorgehensweisen. Thematisch können die Bachelorarbeiten an alle Bereiche des Studiengangs anschliessen, namentlich auch an Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Mit dem Verfassen einer Bachelorarbeit weisen die Studierenden nach, dass sie – gestützt auf die bezugs- und handlungswissenschaftlichen Wissensgebiete der Logopädie – eine kritische und forschende Haltung gegenüber Fragen, Problemen und Wissensangeboten in ihrem Berufsfeld einnehmen können. Die Studierenden erarbeiten sich ihren Gegenstand in einer Form, die für Dritte ansprechend und gewinnbringend ist. Damit leisten sie einen Beitrag zur Darstellung und Vermittlung von für die Logopädie relevanten Wissensbeständen.

Wichtige Hinweise zum Thema Bachelorarbeit finden die Studierenden im StudiPortal. Es gelten die Richtlinien und Manual Bachelor- und Masterarbeiten in den Studiengängen Kindergarten-/Unterstufe, Primarstufe, Sekundarstufe I, Sonderpädagogik und Logopädie der PH FHNW. Das Einschreiben erfolgt nach Genehmigung des Projektplans während des nächstmöglichen Belegungsfensters.

Die Studierenden

- sind in der Lage, in geeigneten Quellen zu recherchieren.
- können thematische Dokumentationen erstellen.
- können wissenschaftliche Studien lesen, verstehen und beurteilen.
- verfügen über die Fähigkeit, Aussagen und Schlussfolgerungen kritisch zu reflektieren und zu eigenen Erfahrungen und Beobachtungen in Bezug setzen.

ECTS

12

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Bachelorarbeit

Voraussetzungen/Empfehlungen

Frühzeitige Auseinandersetzung mit der Themenfindung und Nutzung der studienbegleitenden Unterstützungsangebote (z.B. professurspezifische Kolloquien).

Literatur

Als Grundlagenliteratur wird empfohlen:

- Atteslander, Peter (2010): *Methoden der empirischen Sozialforschung*. Berlin: Erich Schmidt Verlag (13. neu bearb. und erw. Auflage).
- Kruse, Otto (2007): *Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium*. Frankfurt: Campus Verlag (12. völlig neu bearb. Auflage).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-LOGO-FEBA11.EN/BBa		-	Muttenz	Jan Weisser

Erstellt am 28.02.2022

Individuelle Arbeitsleistung Inklusive Bildung

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) Inklusive Bildung

Die Individuelle Arbeitsleistung Inklusive Bildung besteht aus einem Portfolieeintrag zu einem Themenfeld der Modulgruppe Inklusive Bildung. Die Themenfelder werden durch den Dozierenden vorgeben und beziehen sich auf die Inhalte der Lehrveranstaltungen. Der Portfoliobeitrag wird in der Form eines Essays verfasst, der eine Verbindung zwischen Berufsfeld und Theorie herstellt.

Die Studierenden

- können einen Sachverhalt aus dem Themenbereich Inklusive Bildung vielseitig, differenziert und nachvollziehbar darstellen.
- können den Sachverhalt in einen Bezug zur Praxis bringen und Schlussfolgerungen für ihre eigene Tätigkeit ziehen.
- vertiefen ihre Kompetenzen im wissenschaftlichen Schreiben.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Teilnahme am Modul Inklusive Bildung 1 oder 2 im gleichen Semester.

Leistungsnachweis

Bewertung: 6er-Skala

Details zu Inhalt, Umfang und Bewertung werden zu Beginn des Semesters im Moodle-Raum abgelegt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-LOGO-EWIB1A.EN/BBa		-	Muttenz	Raphael Zahnd

Erstellt am 28.02.2022

Inklusive Bildung 1

Grundlagen der Inklusion in Schule und Gesellschaft

In mehreren Schweizer Kantonen werden zunehmend schulpflichtige Kinder mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen, Fähigkeiten und Bedürfnissen gemeinsam in einer Regelklasse unterrichtet. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung bietet die Lehrveranstaltung einen einführenden Überblick in das Thema Inklusion im Kontext von Schule und Gesellschaft.

Thematisiert werden gesellschaftliche, rechtliche, (bildungs-) politische und kulturelle Diskussionen von Inklusion und Heterogenität und deren historische Entstehung. Mit Fokus auf das Schulsystem wird die Forderung nach inklusiver, gleichberechtigter und hochwertiger Bildung für alle mit Bezug auf die Dimensionen sozio-ökonomische Herkunft, Gender, (familiäre) Migrationserfahrungen und schwerpunktmässig Behinderung beleuchtet. Es werden grundlegende theoretische Modelle zur inklusiven Schul- und Unterrichtsentwicklung vermittelt, die Auseinandersetzung mit dem eigenen professionellen Verständnis angeregt und Kooperationsformen im schulischen Kontext thematisiert. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie es gelingt, Schulen und Kindergärten als Orte des gemeinsamen Lernens zu entwickeln, die eine soziale Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen ermöglichen.

Die Lehrveranstaltung wird als E-Lecture mit Begleitveranstaltungen ausgegeben. Informationen zur Semesterplanung werden im Moodle-Raum der Veranstaltung abgelegt.

Die Studierenden

- kennen die Argumente im Inklusionsdiskurs und sie können sich darin orientieren und eine eigene Position bilden.
- verfügen über Kenntnisse von Zielen, Strukturen und Handlungsbedingungen bezüglich Heterogenität und Inklusion im Schweizer Bildungssystem.
- verfügen über Theorien zur Frage von Heterogenität und Inklusion und sie kennen zentrale Forschungsergebnisse.
- kennen Beispiele guter Praxis und deren Gelingensbedingungen und sie können diese in einen konstruktiven Bezug zu ihrer Aufgabe als Logopäd*in setzen.
- können Herausforderungen benennen, die sich in einem inklusiven Setting für Logopäd*innen ergeben können und kennen Möglichkeiten, damit umzugehen.

?Wichtiger Hinweis: Diese Lehrveranstaltung findet geblockt in der 1. Semesterhälfte statt (donnerstags 8.00-12.00).

ECTS

3

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Bearbeitung der Lerninhalte der E-Lecture.
- Bearbeitung mehrerer Lernaufgaben verteilt über das Semester.

Literatur

Literatur und weitere Materialien werden im Moodle-Raum zur Verfügung gestellt.

Zur fakultativen Vorbereitung kann das «FAQ Schulische Integration» des Schweizerischen Zentrums für Heilpädagogik konsultiert werden:

<https://www.szh.ch/themen/schule-und-integration/faq-schulische-integration>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum zur Veranstaltung eingerichtet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-LOGO-EWIB11.EN/BBa	Do	08:00-10:00	Muttenz	Raphael Zahnd

Erstellt am 28.02.2022

Inklusive Bildung 2

Inklusion als Leitlinie logopädischen Handelns

Inklusion soll in schulischen und gesellschaftlichen Kontexten als Zieldimension genutzt werden, um individuelle und gesellschaftliche Lernprozesse anzustossen. Ausgehend von dieser Perspektive wird in der Lehrveranstaltung anhand verschiedener Beispiele aus der Praxis aufgezeigt, wie im Kontext herausforderungsvoller schulischer und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen Inklusion als Zieldimension genutzt werden kann, um Schule und Gesellschaft zu transformieren. Im Sinne einer Fokussierung auf die Herausforderungen in der Praxis und das dabei benötigte Wissen und Können werden Fachpersonen aus verschiedenen Kontexten berichten, wie sie ihre Arbeit ausgestalten.

Mit Fokus auf die Schule steht dabei jeweils die Frage im Zentrum, wie die eigene Kompetenz so eingebracht werden kann, dass sie die Teilhabe aller Kinder ermöglicht und gemeinsame Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten eröffnet. Dabei geht es nicht zuletzt auch um Fragen der Kooperation mit anderen Fachpersonen, denn inklusive Schulen müssen letztendlich von allen gemeinsam entwickelt werden.

Im Sinne einer reflexiven Auseinandersetzung mit dem Thema Inklusion als gesellschaftlicher Leitlinie über die ganze Lebensspanne wird die Frage thematisiert, welche Möglichkeiten es gibt, um gesellschaftliche Transformationen zu bewirken, die eine gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen ermöglicht und wie die eigene Tätigkeit dazu genutzt werden kann, um dies zu unterstützen.

Die Studierenden

- können die Zieldimension Inklusion für ihr eigenes Handeln nutzbar machen.
- kennen Möglichkeiten, wie die Aufgaben und Ziele logopädischen Arbeitens in inklusiven Settings konkret umgesetzt werden und können diese vor ihrem Hintergrundwissen bzgl. Inklusion hinsichtlich deren Wirkung kritisch beurteilen.
- kennen Formen der Zusammenarbeit, die inklusive Lernprozesse ermöglichen.

Wichtiger Hinweis: Diese Lehrveranstaltung findet geblockt in der 2. Semesterhälfte statt (jeweils donnerstags 8.00-12.00).

ECTS

3

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Lesen von Seminarlektüre.
- Kollaboratives Verfassen eines Skripts zur Veranstaltung mit Fokus auf nützliches Wissen im Hinblick auf die zukünftige Tätigkeit im Feld.

Literatur

- DLVAktuell (2016): *Integrative Logopädie - Rollenfindung in einem neuen Arbeitsfeld*. 3. DLV.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum zur Veranstaltung eingerichtet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-LOGO-EWIB12.EN/BBa	Do	10:00-12:00	Muttenz	Sybille Frank, Raphael Zahnd, Claudia Spiess, Sonja Schäli

Erstellt am 28.02.2022

International Campus 1.1

International Classroom and Global Education - Core Course International Campus (Incomings & PH FHNW Students)

This is the School of Education Core course for Incoming Students in the International Programme of FHNW School of Education and a free choice option for FHNW Students interested in intercultural competence. For Incoming Students, as the place to meet, this course is mandatory. FHNW Students can replace other courses along with the rules of their institute (via Learning Agreement).

Based on specific inputs and a series of mutual classroom experiences, students will develop competencies in the field of comparative and global education. The international Classroom gives the opportunity to reflect on personal experiences and deepen knowledge about the role of institutions, teachers, and students. While combining self-observations, literature, databases, and reflection, participants will establish relevant competencies as professionals for dealing with diversity, e.g. when working with children with different cultural backgrounds. In parallel, with a focus on democratic education and global citizenship, participants will develop knowledge of the Swiss cultural landscape, school system, and teaching traditions compared to other traditions and countries.

Contents and Competencies

Developing skills, knowledge, values, and attitudes

- to examine local, global and intercultural issues
- to understand and appreciate the perspectives and world views of other
- to engage in open, appropriate, and effective interactions with people from different cultures
- to act for collective well-being and sustainable development
- to prepare students for an inclusive and sustainable world

During the Semester a variety of in-class and online tasks for reflection and practical application will be used in flipped classroom situations.

ECTS

4

Art der Veranstaltung

International Programme

Voraussetzungen/Empfehlungen

Required English level: B2 (The language of instruction is English). The course is a good opportunity as well to foster fluency in English conversation.

Leistungsnachweis

This course includes a variety of preparatory, in-class, and online tasks for reflection and practical application. Submission via Moodle. Detailed task description, rubric for evaluation, and template retrievable on Moodle .

Literatur

- Cslovjceksek, M., & Zulauf, M. (Hrsg.). (2018). Integrated Music Education – Challenges of Teaching and Teacher Training. Peter Lang.
- Fan, M. (2004). The Idea of Integrated Education: From the point of view of Whitehead s philosophy of Education. Forum for Integrated Education and Educational Reform, Santa Cruz, CA.
- Tiven, M. B., Fuchs, E. R., Bazari, A., & MacQuarrie, A. (2018). Evaluating Global Digital Education: Student Outcomes Framework. Bloomberg Philanthropies and the Organisation for Economic Co-operation and Development.
- Wächter, B. (2003). An Introduction: Internationalisation at Home in Context. *Journal of Studies in International Education*, 7(1), 5–11.

Downloads:

- PISA Global Competence <https://www.oecd.org/pisa/innovation/global-competence>
- OECD Learning Compass 2030 https://www.oecd.org/education/2030-project/contact/OECD_Learning_Compass_2030_Concept_Note_Series.pdf
- Education GPS - the world education at your fingertips <https://gpseducation.oecd.org/>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

No textbook is required. All resources are accessible on Moodle.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
------	--------------	-----	------	----------	---------

22FS	0-22FS.P-X-PH-INCAM11.EN/BBa	Fr	12:00-13:45	Muttenz	Markus Cslovjecsek, Carsten Quesel, Diana Sahrai
------	------------------------------	----	-------------	---------	--

Erstellt am 28.02.2022

Mentorat 2b

Mentorat 2b

Die Professionalisierung der Studierenden im Bachelorstudiengang Logopädie wird durch die Lehrveranstaltungen strukturiert und unterstützt. Ein nachhaltiges Lernen und eine fundierte Professionalisierung basieren aber auf dem Commitment der Studierenden zum erforderlichen Kompetenzerwerb und zur kontinuierlichen beruflichen Entwicklung, denn letztlich können nur die Studierenden selbst ihren eigenen Entwicklungsprozess autonom und selbstverantwortlich steuern und realisieren.

Die Studierenden im Studiengang Logopädie erhalten im Mentorat gezielte Anregungen, sich mit Themen und Aspekten ihres Professionalisierungsprozesses auseinanderzusetzen.

Die Leiterin, der Leiter des Mentorats legt die Arbeitsform(en) fest und erläutert den Studierenden das zugrunde liegende Konzept.

Geeignete Formen können Gruppensitzungen, Einzelgespräche, individuelle Bearbeitung von Reflexionsaufträgen und Fragen sowie peer-kooperatives Mentoring sein.

Themen können persönliche Lernfelder und Lernziele, Strategien zur Kompetenzentwicklung, berufliche Rollen, die (Berufs)Biographie, pädagogisch-therapeutische sowie berufliche Beziehungen sein.

Die Studierenden dokumentieren ihren Studiums- und Professionalisierungsprozess im persönlichen Portfolio. Das Portfolio kann auch als Gesprächsgrundlage für individuelle Beratungsgespräche genutzt werden.

ECTS

1

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird von den Studierenden innerhalb der Veranstaltung erarbeitet. Genauere Angaben hierzu erfahren Sie von der Dozentin zu Beginn der Lehrveranstaltung.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-LOGO-BPMN22.EN/BBa	Mo	12:00-14:00	Muttenz	Barbara Ateras

Erstellt am 28.02.2022

Mentorat 2b

Mentorat 2b

Die Studierenden im Studiengang Logopädie erhalten im Mentorat gezielte Anregungen, sich mit Themen und Aspekten ihres Professionalisierungsprozesses auseinanderzusetzen. Die Leiterin, der Leiter des Mentorats legt die Arbeitsform(en) fest und erläutert den Studierenden das zugrunde liegende Konzept. Geeignete Formen können Gruppensitzungen, Einzelgespräche, individuelle Bearbeitung von Reflexionsaufträgen sowie peer-kooperatives Mentoring sein. Themen können persönliche Lernfelder und Lernziele, Strategien zur Kompetenzentwicklung, berufliche Rollen, die (Berufs)Biographie, pädagogisch-therapeutische sowie berufliche Beziehungen sein.

Im hier ausgeschriebenen Mentorat geht es um Beziehungs- und Rollengestaltung. Dabei soll der Schwerpunkt auf dem Zusammenhang zwischen logopädischer Methodik und Rolle liegen: Welche Rolle übernimmt die Fachperson mit dem logopädischen (resp. pädagogisch-therapeutischen) Ansatz?

Damit soll nicht über andere Faktoren hinweggetäuscht werden, die Rollen prägen: Profession, Person, Bezugsgruppen u.a., sondern es soll umgekehrt der Rollenaspekt des fachlichen Handelns thematisiert werden, der mit dem Gegenstand der Kommunikation besonders relevant ist. Selbstverständlich gibt es hier kein 1-zu-1-Verhältnis, vielmehr sind auch innerhalb einer methodischen Richtung wieder vielfache Rollenbekleidungen möglich. So geht es letztlich eher um Facetten, als um einheitliche und abgrenzbare Rollenformen. Gerade in der Beschäftigung mit den Details wird rollenbewusstes und beziehungsreflexives Handeln gestärkt.

Inwieweit zu diesem Thema von der Fremdreflexion zur Selbstreflexion vorangeschritten wird, loten die Teilnehmenden und die Mentoratsleiterin gemeinsam aus.

Bei Bedarf bietet das Mentorat auch Raum, die Arbeit am persönlichen Portfolio zu thematisieren. Erkenntnisse und Fragen oder Unsicherheiten, die durch die Portfolioarbeit auftauchen, können im Mentorat besprochen werden.

ECTS

1

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Gemäss Ausführungen im Manual Berufspraktische Studien Logopädie (Teil „A Grundlagen“, Kap. 5.2.1 Modul Mentorat)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-LOGO-BPMN22.EN/BBb	Mo	12:00-14:00	Muttenz	Simone Kannengieser

Erstellt am 28.02.2022

Praktikum 2a

Praktikum 2a

Der thematische Schwerpunkt der zweiten Praxisphase lautet "Logopädische Intervention." Damit wird im Praktikum 2 der Fokus auf die fachlich fundierte Planung und Durchführung von logopädischen Interventionen gelegt.

Kern des berufspraktischen Lernens im Praktikum 2 ist es, individuelle kommunikative Beeinträchtigungen im Bereich der Aktivität und Partizipation des Kindes bzw. der Patientin oder des Patienten zu analysieren, Diagnostikprozesse zu planen und zu realisieren, fundierte logopädische Diagnosen zu formulieren, aus den Ergebnissen der Diagnostik fachlich begründete Therapieziele abzuleiten und in der Therapieplanung sowie in der logopädischen Intervention fachlich und methodisch reflektiert vorzugehen.

Die Studierenden erhalten im Praktikum einen Einblick in die institutionellen Strukturen am Praktikumsort. Sie können Möglichkeiten zur interdisziplinären Zusammenarbeit nutzen und dabei ihre Rolle als Logopädin, als Logopäde in einem interdisziplinären Teams reflektieren.

Eine Dozentin oder andere vom ISP beauftragte Fachpersonen führt im Laufe des Praktikums 2 a einen Praktikumsbesuch durch.

ECTS

5

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Leistungsnachweis

Beurteilung der Leistung im Praktikum 2a mit dem Kompetenzraster (gemäss Ausführungen im Manual Berufspraktische Studien Logopädie).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-LOGO-BPPR21.EN/BBa		-	Muttenz	Simone Kannengieser
21HS	0-21HS.P-B-LOGO-BPPR21.EN/BBa		-	Muttenz	Simone Kannengieser

Erstellt am 28.02.2022

Praktikum 2b

Praktikum 2b

Der thematische Schwerpunkt der zweiten Praxisphase lautet "Logopädische Intervention." Damit wird im Praktikum 2 der Fokus auf die fachlich fundierte Planung und Durchführung von logopädischen Interventionen gelegt.

Kern des berufspraktischen Lernens im Praktikum 2 ist es, individuelle kommunikative Beeinträchtigungen im Bereich der Aktivität und Partizipation des Kindes bzw. der Patientin oder des Patienten zu analysieren, Diagnostikprozesse zu planen und zu realisieren, fundierte logopädische Diagnosen zu formulieren, aus den Ergebnissen der Diagnostik fachlich begründete Therapieziele abzuleiten und in der Therapieplanung sowie in der logopädischen Intervention fachlich und methodisch reflektiert vorzugehen.

Die Studierenden erhalten im Praktikum einen Einblick in die institutionellen Strukturen am Praktikumsort. Ggf. können sie auch Möglichkeiten zur interdisziplinären Zusammenarbeit nutzen und dabei ihre Rolle als Logopädin, als Logopäde in einem interdisziplinären Team reflektieren.

Der äussere Rahmen des Praktikums ergibt sich aus der Praktikumsvereinbarung, die Praktikumsleitende und Studierende miteinander eingehen.

Gegen Ende des Praktikums 2 b erfolgt der Praktikumsbesuch durch eine Dozentin, einen Dozenten des ISP (oder durch eine andere vom ISP beauftragte Fachperson). Anlässlich dieses Praktikumsbesuchs erbringen die Studierenden in einer praktischen Prüfung den Leistungsnachweis für das Praktikum 2b.

ECTS

5

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Leistungsnachweis

Praktische Prüfung (gemäss Ausführungen im Manual Berufspraktische Studien Logopädie).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-LOGO-BPPR22.EN/BBa		-	Muttenz	Simone Kannengieser
21HS	0-21HS.P-B-LOGO-BPPR22.EN/BBa		-	Muttenz	Simone Kannengieser

Erstellt am 28.02.2022

Reflexionsseminar 2b

Mehrsprachigkeit in logopädischen Interventionen

Im Zentrum der Reflexionsseminare 2a und 2b stehen die logopädischen Interventionen und die sich daraus ergebenden Anforderungen und Konsequenzen für das professionelle logopädische Handeln in der Berufspraxis.

Weltweit besteht für viele Menschen die kommunikative Notwendigkeit im Alltag, mehr als eine Sprache produktiv und/oder rezeptiv zu erwerben. Logopädinnen, Logopäden als Fachpersonen u. a. für Sprache werden in ihrem beruflichen Alltag mit Fragen zur mehrsprachigen Erziehung und Bildung und zum Einbezug mehrerer Sprachen in die logopädische Diagnostik, Therapie und in den Unterricht konfrontiert. Diesen Fragen gilt es fachlich fundiert zu begegnen, sei dies im logopädischen Handeln oder in der Beratungstätigkeit und der Kooperation mit anderen Fachpersonen.

Im Seminar werden Fallbeispiele von mehrsprachigen Kindern und Erwachsenen aus aktuellen und früheren Praktika der Studierenden und dem Berufsalltag der Dozentin gesammelt und in Bezug auf das logopädische Vorgehen diskutiert. Diagnostikverfahren und Therapieansätze werden beispielhaft erprobt und kritisch diskutiert. Zudem wird thematisiert, wie die Studierenden ihre eigene Mehrsprachigkeit als Ressource nutzen können. Aktuelle Fragen aus den Praktika zu anderen Themen finden ebenfalls Platz in der Veranstaltung.

Die Studierenden

- thematisieren und diskutieren Erfahrungen, Erkenntnisse, Problemstellungen und Herausforderungen aus der Praxis
- koppeln Praxiserfahrungen an theoretisches Wissen und stellen Bezüge zu wissenschaftlichen Grundlagen her
- können diagnostische und therapeutische Interventionen planen, durchführen und evaluieren
- sind in der Lage, die Auswirkungen der Beeinträchtigungen auf Aktivitäten und Partizipation einzuschätzen
- konstruieren neue Lernarrangements und alternative Handlungspläne, die sie später in der Praxis erproben und evaluieren können

Die Studierenden übernehmen im Reflexionsseminar mit ihrem Engagement und ihrer aktiven Mitarbeit eine wesentliche Mitverantwortung für die Qualität der Veranstaltung und den persönlichen Erkenntnisgewinn.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Leistungsnachweis

Schriftliche fallbasierte Bearbeitung einer Fragestellung im Bereich Mehrsprachigkeit in logopädischen Interventionen. Abgabe im Verlaufe des Semesters. Bewertung binär (erfüllt/nicht erfüllt).

Literatur

Das Seminar stützt sich u.a. auf folgende Literatur:

Dirim, Inci (2015): Umgang mit migrationsbedingter Mehrsprachigkeit in der schulischen Bildung. In: Leiprecht, Rudolf und Steinbach, Anja (Hrsg.): Schule in der Migrationsgesellschaft. Ein Handbuch. Band 2: Sprache - Rassismus - Professionalität. Schwalbach am Taunus: Debus Pädagogik. S. 25–48.

Kohnert, Kathryn (2013): Language Disorders in Bilingual Children and Adults. 2. Aufl. San Diego: Plural Publishing.

Scharff Rethfeldt, Wiebke (2013): Kindliche Mehrsprachigkeit. Grundlagen und Praxis der sprachtherapeutischen Intervention. Stuttgart: Thieme.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-LOGO-BPRS22.EN/BBb	Do	14:00-16:00	MuttENZ	Sandra Bucheli

Erstellt am 28.02.2022

Reflexionsseminar 2b

Reflexionsseminar 2b

«Logopädische Interventionen» lautet der thematische Schwerpunkt in der Praxisphase 2. Im zweiten Studienjahr liegt der Fokus in den Praktika und in den Reflexionsseminaren auf dem Kompetenzerwerb und der Kompetenzerweiterung für die Beurteilung kommunikativer oder sprachlicher Barrieren und Beeinträchtigungen bei Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen sowie für die Ausarbeitung und Durchführung logopädischer Handlungszyklen (Diagnostik, Therapie, Reflexion) in logopädischen Einzeltherapien oder in Gruppensettings.

Die Studierenden können im Reflexionsseminar Erfahrungen, Erkenntnisse, Problemstellungen und Herausforderungen aus der Praxis thematisieren und diskutieren, Praxiserfahrungen an theoretisches Wissen koppeln und Bezüge zu wissenschaftlichen Grundlagen herstellen sowie neue Lernarrangements und alternative Handlungspläne konstruieren, die sie im Praktikum erproben und evaluieren können.

Die Auseinandersetzung mit den allgemeinen Kompetenzzielen des Studiengangs Logopädie und mit den Kompetenzbeschreibungen im Kompetenzraster zum Praktikum 2 ermöglicht den Studierenden eine persönliche Standortbestimmung und die Definition ihrer Entwicklungsziele im Praktikum. Durch die von der Leiterin des Reflexionsseminars organisierte Reflexion in der Gruppe können die Studierenden eigene, individuelle Strategien zur Selbstreflexion entwickeln.

Die Studentinnen und Studenten übernehmen im Reflexionsseminar mit ihrem Engagement, ihrer Initiative und ihrer aktiven Mitarbeit eine wesentliche Mitverantwortung für die Qualität der Veranstaltung und für den persönlichen Erkenntnisgewinn.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird von den Studierenden innerhalb der Veranstaltung erarbeitet. Genauere Angaben hierzu erfahren Sie von der Dozentin zu Beginn des Seminars.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-LOGO-BPRS22.EN/BBa	Do	14:00-16:00	Muttenz	Barbara Ateras

Erstellt am 28.02.2022

Schlucken und orofaciale Motorik: Diagnostik

Schlucken und orofaciale Motorik: Diagnostik

Die Veranstaltung vermittelt Wissen und praktische Kompetenzen zum Fachgebiet des Schluckens über die gesamte Lebensspanne. Sie wird von verschiedenen Fachleuten unterrichtet und ist interdisziplinär ausgerichtet (Neurologie, Logopädie im Kinder- und Erwachsenenbereich). Die Lehrveranstaltungen „Schlucken und orofaciale Motorik: Diagnostik“ und „Schlucken und orofaciale Motorik: Therapie und Evaluation“ werden als Blockveranstaltung unterrichtet und stehen in einem engen inhaltlichen Zusammenhang. Beide Module setzen phoniatisches Grundlagenwissen aus dem ersten Studienjahr voraus.

Im Fokus des ersten Teils stehen unterschiedlichen Assessments und deren Verwendung für die Diagnosestellung und Beurteilungen von Schluckstörungen im Kindes- und Erwachsenenalter. Neben einer professionellen Diagnostik wird die Kommunikation von diagnostischen Ergebnissen im sozialen Umfeld der Betroffenen und im interdisziplinären Team diskutiert. Unterschiedliche neurologische Störungsbilder, die eine Schluckstörung hervorrufen können, werden vorgestellt und erläutert.

Folgende Kompetenzziele sollen im Rahmen der Lehrveranstaltung und des Selbststudiums erworben und vertieft werden:

Die Studierenden

- kennen neurologische Störungsbilder, die im Verlauf schwere Schluckstörungen hervorrufen
- erweitern phoniatische Grundlagen
- können eine klinische Schluckabklärung durchführen und korrekt auswerten
- erkennen Aspiration in der FEES und bei einer Videofluoroskopie (Vfs)
- können auf der Grundlage ihres Wissens Lernprozesse im Bereich des Schluckens kompetent initiieren
- können Beurteilungen im Bereich des Schluckens im Gespräch mit den Betroffenen, den Angehörigen und im interdisziplinären Team verständlich erklären und beurteilen
- kennen Indikationen für Trachealkanülen

Termine mit Gastreferent Hr. Prof. Dr. Thierry Ettlin: 28. Februar 2022, 14.00-18.00 Uhr und 14. März 2022, 14.00-16.00 Uhr.

ECTS

3

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus der fachlichen Einschätzung verschiedener Videos von apparativen Schluckuntersuchungen (FEES und/oder Vfs). Die Studierenden können die sichtbaren Strukturen mit korrektem Fachvokabular beschreiben sowie die ablaufenden Prozesse diagnostisch korrekt einschätzen.

Literatur

- Bartolome, Gudrun und Schröter-Morasch, Heidrun (Hrsg.) (2018). *Schluckstörungen. interdisziplinäre Diagnostik und Rehabilitation*. 6. Auflage. München: Urban & Fischer.
- Corsten, Sabine (2017). *Logopädie in der Geriatrie: Kommunikations- und Schluckstörungen*. Georg Thieme Verlag KG.
- Kühn, D., Miller, S., Schwemmler, C., Jungheim, M. & Ptak, M. (2014). *Frühkindliches Schlucken*. *Laryngo-Rhino-Otologie* 93 (4), 231-236, <https://doi.org/10.1055/s-0033-1355374>.
- Frey, Sophie (Hrsg.) (2011). *Pädiatrisches Dysphagiemanagement. Eine multidisziplinäre Herausforderung*. München: Urban & Fischer.
- Muhle, P., Wirth, R., Glahn, J., & Dziewas, R. (2015). *Schluckstörungen im Alter: Physiologie und Pathophysiologie*. *Nervenarzt*, 86(4), 440–451. <https://doi.org/10.1007/s00115-014-4183-7>.
- Prosiegel, Mario und Weber, Susanne (2013). *Dysphagie: Diagnostik und Therapie: Ein Wegweiser für kompetentes Handeln*. 2. Auflage. Berlin Heidelberg: Springer Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Informationen, grundlegende Dokumente der Lehrveranstaltung, Literatur und Folien zu den einzelnen Lehrveranstaltungen werden über Moodle zugänglich gemacht

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-LOGO-FDKSL11.EN/BBa	Mo	14:00-18:00	Muttenz	Sandra Widmer Beierlein, Thierry Marc Ettlin

Erstellt am 28.02.2022

Schlucken und orofaciale Motorik: Therapie und Evaluation

Schlucken und orofaciale Motorik: Therapie und Evaluation

Die Veranstaltung vermittelt Wissen und praktische Kompetenzen zum Fachgebiet des Schluckens über die gesamte Lebensspanne und zu verwandten phoniatischen Grundlagen. Sie wird von verschiedenen Fachleuten unterrichtet und ist interdisziplinär ausgerichtet (HNO, Neurologie, Logopädie im Kinder- und Erwachsenenbereich). Die Lehrveranstaltungen „Schlucken und orofaciale Motorik: Diagnostik“ und „Schlucken und orofaciale Motorik: Therapie und Evaluation“ werden als Blockveranstaltung unterrichtet und stehen in einem engen inhaltlichen Zusammenhang.

Im Bereich Schluckstörungen von Kindern und Erwachsenen wird die fachlich fundierte Ableitung von Therapiezielen und Interventionen aus diagnostischen Ergebnissen thematisiert. Die Planung therapeutischer Massnahmen in Absprache mit den Betroffenen, auf der Grundlage der ICF und unter Berücksichtigung der neurologischen Grunderkrankung wird erarbeitet. Weiter erhalten die Studierenden einen Einblick ins Trachealkanülenmanagement.

Folgende Kompetenzziele sollen im Rahmen der Lehrveranstaltung und des Selbststudiums erworben und vertieft werden.

Die Studierenden

- können therapeutische Konsequenzen aus der Diagnostik ableiten und diese fachlich begründen
- können ihr therapeutisches Vorgehen sowohl gegenüber Fachpersonen als auch gegenüber Angehörigen und Betroffenen verständlich erklären und aufzeigen
- kennen verschiedene Therapiekonzepte im Kinder- und Erwachsenenbereich der Dysphagietherapie und wissen, wann und wie sie eingesetzt werden
- kennen Grundsätze und Aufbau der Dysphagietherapie bei Patientinnen und Patienten mit Trachealkanülen
- sind der Lage Angehörige und Betroffene unter Berücksichtigung der jeweiligen Lebensumstände zu beraten und, wo nötig, an weitere Fachpersonen zur Behandlung von Dysphagien weiterzuleiten

ECTS

3

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Im Rahmen des Leistungsnachweises beschäftigen sich die Studierenden mit verschiedenen Therapiekonzepten. Details werden in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Literatur

- Bartolome, Gudrun und Schröter-Morasch, Heidrun (Hrsg.) (2018). *Schluckstörungen. interdisziplinäre Diagnostik und Rehabilitation*. 6. Auflage. München: Urban & Fischer.
- Corsten, Sabine (2017). *Logopädie in der Geriatrie: Kommunikations- und Schluckstörungen*. Georg Thieme Verlag KG.
- Kühn, D., Miller, S., Schwemmler, C., Jungheim, M. & Ptok, M. (2014). *Frühkindliches Schlucken*. *Laryngo-Rhino-Otologie* 93 (4), 231-236, <https://doi.org/10.1055/s-0033-1355374>.
- Frey, Sophie (Hrsg.) (2011). *Pädiatrisches Dysphagiemanagement. Eine multidisziplinäre Herausforderung*. München: Urban & Fischer.
- Muhle, P., Wirth, R., Glahn, J., & Dziewas, R. (2015). *Schluckstörungen im Alter: Physiologie und Pathophysiologie*. *Nervenarzt*, 86(4), 440–451. <https://doi.org/10.1007/s00115-014-4183-7>.
- Prosiegel, Mario und Weber, Susanne (2013). *Dysphagie: Diagnostik und Therapie: Ein Wegweiser für kompetentes Handeln*. 2. Auflage. Berlin Heidelberg: Springer Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Informationen, grundlegende Dokumente der Lehrveranstaltung, Literatur und Folien zu den einzelnen Lehrveranstaltungen werden über Moodle zugänglich gemacht

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-LOGO-FDKSL12.EN/BBa	Mo	14:00-18:00	Muttenz	Sandra Widmer Beierlein

Erstellt am 28.02.2022

Sprache, Kognition und Motorik

Sprache, Kognition und Motorik

Die Beziehungen zwischen Kognition und Sprache sind vielfältig und keineswegs eindeutig. Gegenseitige Rückschlüsse sind nicht zulässig, und gleichzeitig berücksichtigt die logopädische Diagnostik und Therapie beide Entwicklungsbereiche und stimmt sie bei der Zielsetzung aufeinander ab.

Die Beziehungen zwischen Motorik und Sprechen sind dagegen funktionell eindeutiger. Zum logopädischen Aufgabengebiet gehört aber nicht nur die Diagnostik und Therapie sprechmotorischer Voraussetzungen, sondern auch die Diagnostik und Therapie motorischer Funktionen wie Phonation, Atmung, Mimik, Saugen, Kauen, Schlucken.

Das Wissen aus den anatomischen und medizinischen Fächern wird in der Lehrveranstaltung erweitert um Grundlagenwissen z.B. zu Bewegungsparametern, Sensomotorik und sensomotorischer Integration, Habituerungsprozessen usw.

Im Bereich der Kommunikation macht die Lehrveranstaltung mit lautsprachunterstützenden und -ersetzenden Mitteln und Konzepten (UK, Unterstützte Kommunikation oder AAC, Augmentative and Alternative Communication) sowie angepasster Schriftsprachvermittlung bekannt.

Im Hinblick auf logopädisches Handeln ist eine Rahmung mit Prinzipien wie Ganzheitlichkeit, Individualisierung, Ressourcen- und Strategieorientierung, Interdisziplinarität und Kooperation zentral.

Insbesondere fachliche Kompetenzen aus Physiotherapie, Ergotherapie und Neuropsychologie sind Bestandteil logopädischer Expertise bei kognitiv und/oder motorisch bedingten Barrieren.

Die Studierenden

- kennen Syndrombeschreibungen wie z.B. Autismus, CP, Trisomie 21 u.a. sowie den Wert individualisierter förderdiagnostisch ausgerichteter Beschreibungen
- kennen diagnostische Fragestellungen und Instrumente insbesondere in den Bereichen orofaziale Funktionen sowie Kommunikation einschliesslich prä- und nonverbaler Ausdrucksformen
- kennen die Relevanz der Kooperation in therapeutischen und pädagogischen Teams bei der Zielfindung, Planung und Umsetzung der Förderung
- kennen myofunktionelle und sprechmotorische Therapieansätze und können Interventionskonzepte für Dysarthrien und Dyspraxien auf kindliche Bedarfe und Lebenslagen anpassen
- kennen Therapieansätze für die Unterstützung der kommunikativen Entwicklung unter verschiedenartigen mentalen Voraussetzungen
- können Auswahl und Aneignung von Methoden und Medien unterstützter Kommunikation fundiert beraten und begleiten
- kennen geeignete logopädische Methoden für kindliche und jugendliche Lebensphasen

ECTS

3

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Im Rahmen der Lehrveranstaltung erarbeiten die Studierenden als Leistungsnachweis ein Informationspapier für Eltern in einfacher/leichter Sprache. Sie stellen kurz eine Diagnostik- und abgeleitete Therapiemethode vor.

Literatur

Im Hintergrund auf moodle genutzt:

- Bigenzahn, Wolfgang (2003): *Orofaziale Dysfunktionen im Kindesalter*. Grundlagen, Klinik, Ätiologie, Diagnostik und Therapie. Stuttgart: Thieme.
- Castillo-Morales, Rodolfo (1998): *Orofaziale Regulationstherapie*. München: Pflaum.
- Kaiser-Mantel, Hildegard (2012): *Unterstützte Kommunikation in der Sprachtherapie: Bausteine für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen*. München, Basel: Reinhardt.
- Kittel, Anita M. (2004): *Myofunktionelle Therapie*. Idstein: Schulz-Kirchner.
- Snippe, Kristin (2013): *Autismus. Wege in die Sprache*. Idstein: Schulz-Kirchner.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-LOGO-FDKSP14.EN/BBa	Mi	08:00-10:00	Muttenz	Anja Blechschmidt, Silja Eichenberger

Stimmtherapie und -beratung

Stimmtherapie und -beratung

Störungen der Stimme treten vom Kindes- bis zum Erwachsenenalter auf und beeinflussen massgeblich den Kommunikationserfolg. Logopädische Behandlungen finden im pädagogischen und im klinischen Setting statt. Das erfordert von Logopädinnen und Logopäden eine altersübergreifende Perspektive.

Die Studierenden

- kennen Störungen der Stimme bei Kindern und Erwachsenen und deren Bedeutung für Aktivität und Partizipation
- können entsprechende diagnostische Verfahren begründet auswählen, durchführen und auswerten
- sind in der Lage, aus der Diagnostik individuelle Therapieziele abzuleiten
- kennen unterschiedliche Therapieansätze und können deren Auswahlbegründen
- können Patientinnen und Patienten bzw. Eltern und Angehörige anleiten und beraten, um den Therapieerfolg zu unterstützen
- kennen Möglichkeiten der Stimmhygiene und Prävention von Stimmstörungen

Die Lehrveranstaltung ist in zwei Teile gegliedert. Im ersten Teil lernen Studierende, ihre eigene Stimme differenziert wahrzunehmen. Durch Übungen der Selbsterfahrung werden sie in die Lage versetzt, Techniken der Stimmtherapie zu erleben. Dazu zählen:

- Wahrnehmung von Atmung, Haltung, Phonation, Artikulation
- Möglichkeiten des Körper-Stimmtrainings
- Gegenüberstellung von Selbst- und Fremdwahrnehmung

Im Anschluss werden auf Grundlage der Selbsterfahrung Aspekte der Stimmdiagnostik und -therapie thematisiert. Dazu zählen:

- Erstkontakt mit Patienten, Auftragsklärung, gemeinsame Formulierung von Zielvereinbarungen
- Anamnese und auditive Stimmdiagnostik
- Bausteine der Stimmtherapie im Kindes- und Erwachsenenalter
- Stimmprävention und Beratung
- Kooperation und interdisziplinäre Zusammenarbeit

Bitte bringen Sie warme Socken mit. Bequeme Kleidung ist von Vorteil.

ECTS

3

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Erwartet wird die aktive Teilnahme und Mitarbeit an den theoretischen und praktischen Anteilen der Lehrveranstaltung sowie eine schriftliche Therapieplanung.

Literatur

- Beushausen, Ulla (2003). *Kindliche Stimmstörungen: Mehrdimensionale Diagnostik und Therapie*. Springer.
- Knuth, Mathias (2018): *Was macht die Stimme laut und belastbar? Ansätze zur Schulung der Sprechstimme und der Behandlung von funktionellen Dysphonien*. In: Forum Logopädie 32 (6), S. 18-22.
- Navka, Tadeus und Wirth, Günter (2008). *Stimmstörungen: Für Ärzte, Logopäden und Sprachheilpädagogen und Sprechwissenschaftler* (5., völlig überarb. Aufl.). Deutscher Ärzte-Verlag.
- Rittich, Elin; Tormin, Sibylle und Bock, Bernward (Hrsg.) (2018). *Prävention von Stimmstörungen*. Thieme Verlag.
- Rohnke, Gunhild (2018): *Der Outcome in der Dysphoniotherapie mit Erwachsenen*. In: Logos 26 (3), S. 164-175.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Informationen, grundlegende Dokumente der Lehrveranstaltung, Literatur und Folien zu den einzelnen Lehrveranstaltungen werden über Moodle zugänglich gemacht.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-LOGO-FDST11.EN/BBb	Mi	14:00-18:00	Muttenz	Sandra Widmer Beierlein, Claudia Schmidlin-Stalder

Erstellt am 28.02.2022

Stimmtherapie und -beratung

Stimmtherapie und -beratung

Störungen der Stimme treten vom Kindes- bis zum Erwachsenenalter auf und beeinflussen massgeblich den Kommunikationserfolg. Logopädische Behandlungen finden im pädagogischen und im klinischen Setting statt. Das erfordert von Logopädinnen und Logopäden eine altersübergreifende Perspektive.

Die Studierenden

- kennen Störungen der Stimme bei Kindern und Erwachsenen und deren Bedeutung für Aktivität und Partizipation
- können entsprechende diagnostische Verfahren begründet auswählen, durchführen und auswerten
- sind in der Lage, aus der Diagnostik individuelle Therapieziele abzuleiten
- kennen unterschiedliche Therapieansätze und können deren Auswahlbegründen
- können Patientinnen und Patienten bzw. Eltern und Angehörige anleiten und beraten, um den Therapieerfolg zu unterstützen
- kennen Möglichkeiten der Stimmhygiene und Prävention von Stimmstörungen

Die Lehrveranstaltung ist in zwei Teile gegliedert. Im ersten Teil lernen Studierende, ihre eigene Stimme differenziert wahrzunehmen. Durch Übungen der Selbsterfahrung werden sie in die Lage versetzt, Techniken der Stimmtherapie zu erleben. Dazu zählen:

- Wahrnehmung von Atmung, Haltung, Phonation, Artikulation
- Möglichkeiten des Körper-Stimmtrainings
- Gegenüberstellung von Selbst- und Fremdwahrnehmung

Im Anschluss werden auf Grundlage der Selbsterfahrung Aspekte der Stimmdiagnostik und -therapie thematisiert. Dazu zählen:

- Erstkontakt mit Patienten, Auftragsklärung, gemeinsame Formulierung von Zielvereinbarungen
- Anamnese und auditive Stimmdiagnostik
- Bausteine der Stimmtherapie im Kindes- und Erwachsenenalter
- Stimmprävention und Beratung
- Kooperation und interdisziplinäre Zusammenarbeit

Bitte bringen Sie warme Socken mit. Bequeme Kleidung ist von Vorteil.

ECTS

3

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Erwartet wird die aktive Teilnahme und Mitarbeit an den theoretischen und praktischen Anteilen der Lehrveranstaltung sowie eine schriftliche Therapieplanung.

Literatur

- Beushausen, Ulla (2003). *Kindliche Stimmstörungen: Mehrdimensionale Diagnostik und Therapie*. Springer.
- Knuth, Mathias (2018): *Was macht die Stimme laut und belastbar? Ansätze zur Schulung der Sprechstimme und der Behandlung von funktionellen Dysphonien*. In: Forum Logopädie 32 (6), S. 18-22.
- Navka, Tadeus und Wirth, Günter (2008). *Stimmstörungen: Für Ärzte, Logopäden und Sprachheilpädagogen und Sprechwissenschaftler* (5., völlig überarb. Aufl.). Deutscher Ärzte-Verlag.
- Rittich, Elin; Tormin, Sibylle und Bock, Bernward (Hrsg.) (2018). *Prävention von Stimmstörungen*. Thieme Verlag.
- Rohnke, Gunhild (2018): *Der Outcome in der Dysphoniotherapie mit Erwachsenen*. In: Logos 26 (3), S. 164-175.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Informationen, grundlegende Dokumente der Lehrveranstaltung, Literatur und Folien zu den einzelnen Lehrveranstaltungen werden über Moodle zugänglich gemacht.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-LOGO-FDST11.EN/BBa	Mi	14:00-18:00	Muttenz	Sandra Widmer Beierlein, Claudia Schmidlin-Stalder

Erstellt am 28.02.2022

Zentrale Sprachverarbeitung

Zentrale Sprachverarbeitung

Die Lehrveranstaltung hat zum Ziel, den Studierenden einen Überblick über die derzeit als grundlegend erachteten Definitionen sowie diagnostischen und therapeutischen Konzepte von zentral bedingten Sprachstörungen zu geben. Die Veranstaltung beinhaltet die Themen Aphasie und kognitive Kommunikationsstörung. Anhand von Inputs und Übungen erhalten die Studierenden exemplarisch die Möglichkeit, sich mit Diagnose- und Therapieprozessen auseinanderzusetzen sowie diese im Hinblick auf die Bedürfnisse der Betroffenen zu evaluieren und anzupassen. Die eingeleiteten Handlungen sollen kritisch geprüft und mit Bezug zur International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF) diskutiert werden. Die Studierenden entwickeln in der Lehrveranstaltung ein Verständnis für theoriebasierte Diagnostik, Therapie und Beratung von Betroffenen mit zentralen Sprachstörungen. Die folgenden Kompetenzziele bilden den inhaltlichen Rahmen für diese Lehrveranstaltung.

Die Studierenden

- kennen theoretische Erklärungsansätze von Aphasien und kognitive Kommunikationsstörungen
- kennen verschiedene Diagnostikverfahren und ihre theoretische Einordnung
- wählen Diagnostikverfahren aus, die für den Zweck angemessen sind, d.h. sich an Aktivität und Partizipation der Betroffenen orientieren
- kennen verschiedene Therapieansätze für die Behandlung von Aphasien und kognitive Kommunikationsstörungen
- sind in der Lage, Therapieprozesse ICF-orientiert zu initiieren und zu begleiten
- kennen differentialdiagnostische Kriterien für die Abgrenzung von Sprach- und Sprechstörungen
- können ihr Fachwissen dem Kontext angemessen formulieren, d.h. sie bringen im interdisziplinären Team kompetent ihre Expertise ein und informieren, wo nötig, auch Angehörige und Betroffene so, dass letztere selbstbestimmt am Rehabilitationsprozess teilhaben können

ECTS

3

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus der aktiven Teilnahme an Gruppenarbeiten und -diskussionen und dem Verfassen einer übersichtlichen Zusammenfassung zu einem Diagnostik- oder Therapieinstrument im Themenbereich der zentralen Sprachstörungen.

Literatur

- Büttner, J. und Glindemann, R. (2019). *Kognitive Kommunikationsstörungen* (1. Auflage). Hogrefe Verlag.
- Huber, W.; Poeck, K. und Springer, L. (2013). *Klinik und Rehabilitation der Aphasie: Eine Einführung für Therapeuten, Angehörige und Betroffene*. (2., unveränd. Aufl.). Stuttgart: Thieme.
- Kuntner, K. und Schütz, S. (2016). *Che cosa? KOSA! – Entwicklung und Evaluation des partizipativen Verfahrens „Kommunikationsorientierte Selbstbeurteilung bei Aphasie“ (KOSA)*. In A. Blechschmidt & U. Schröpfer (Eds.), *Aphasiediagnostik – Aktuelle Perspektiven* (pp. 17–26). Basel: Schwabe Verlag.
- Schneider, B.; Wehmeyer, M. und Grötzbach, H. (2014). *Aphasie: Wege aus dem Sprachdschungel*. (6. Aufl.). Berlin: Springer.
- Schütz, Sandra. (2014). Aphasie. In M. Grohnfeldt (Ed.), *Grundwissen der Sprachheilpädagogik und Sprachtherapie*. (pp. 263–269). Stuttgart: Kohlhammer.
- Widmer Beierlein, Sandra und Vorweg, Constanze (2015). *Aphasiediagnostik in der deutschsprachigen Schweiz. Forschung Sprache*, 3(2), 54–67.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Informationen, grundlegende Dokumente der Lehrveranstaltung, Literatur und Folien zu den einzelnen Lehrveranstaltungen werden über Moodle zugänglich gemacht.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-LOGO-FDKSP15.ENBBa	Mi	10:00-12:00	Muttenz	Sandra Widmer Beierlein, Katrin Petra Kuntner

Erstellt am 28.02.2022